



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 197 11 865 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 47 C 27/00**

②① Aktenzeichen: 197 11 865.8  
②② Anmeldetag: 21. 3. 97  
④③ Offenlegungstag: 24. 9. 98

DE 197 11 865 A 1

⑦① Anmelder:  
Rummel-Matratzen GmbH & Co, 91413 Neustadt,  
DE  
  
⑦④ Vertreter:  
Patentanwälte Rau, Schneck & Hübner, 90402  
Nürnberg

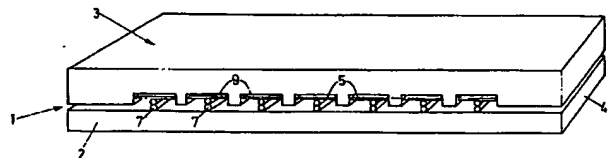
⑦② Erfinder:  
Richter, Anette, 91413 Neustadt, DE  
  
⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
zu ziehende Druckschriften:  
DE 42 31 216 C2  
DE-AS 12 59 018  
DE-AS 12 53 877  
DE 28 55 241 A1  
DE-GM 73 30 296

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Matratze und zugehöriger Lattenrost

⑤① Bei einer Anordnung aus Matratze und zugehörigem Lattenrost umfassend eine Mehrzahl quer zur Längsrichtung der Matratze, parallel zueinander verlaufender federnder Latten, welche auf in Längsrichtung der Matratze verlaufenden Längsholmen aufliegen, ist zur Erzielung eines abgestimmten Systems, welches gleichwohl eine Veränderung und Anpassung sowohl des Lattenrostes als auch der Matratze im Hinblick auf den jeweiligen Benutzer und dessen Bedürfnisse ermöglicht, vorgesehen, daß an der Unterseite (10) der Matratze (3) Längsausnehmungen (9) derart angeordnet sind, daß die Latten (5) des Lattenrostes in diese Längsausnehmungen (9) im wesentlichen formschlüssig eingreifen.



DE 197 11 865 A 1

## Beschreibung

Die Erfindung richtet sich auf eine Matratze und einen zugehörigen Lattenrost umfassend eine Mehrzahl quer zur Längsrichtung der Matratze, parallel zueinander verlaufender federnder Latten, welche auf in Längsrichtung der Matratze verlaufenden Längsholmen aufliegen.

Es gibt zahlreiche Konstruktionen von Lattenrosten, die sich untereinander durch die Geometrie der Latten selbst und durch die Lagerung der Latten an den Längsholmen unterscheiden. Im Prinzip ist man stets bemüht, eine möglichst optimale Anpassung des Auflage- und Federkomforts an den menschlichen Körper zu erzielen. Das gleiche gilt im Prinzip auch für die Konstruktion der Matratzen, welche beispielsweise als Federkern- oder Latex-Konstruktionen ausgebildet sein können.

Zunehmend in den Vordergrund der Entwicklung rückt die Kombination von Matratze und Lattenrost, d. h. die Abstimmung der beiden Produkte aufeinander, welche letztlich nur zusammen zu einem wirklich befriedigenden Ergebnis führen.

In diesem Zusammenhang ist es bereits bekannt, in die Matratze selbst Latten zu integrieren, so daß die Matratze hierdurch eine Eigenstabilität gewinnt und ein externer Lattenrost entbehrlich wird. Dies hat allerdings den Nachteil, daß eine individuelle Abstimmung von Lattenrost einerseits und Matratze andererseits auf den jeweiligen Benutzer nicht möglich ist.

Neben der Strukturierung und spezifischen Materialauswahl hinsichtlich des inneren Aufbaus von Matratzen ist es auch schon bekannt, die Matratzen mit Ausnehmungen oder bestimmten Oberflächenstrukturen zu versehen, um hierdurch die Federeigenschaften der Matratze vorzugeben oder deren Durchlüftung zu verbessern.

Hiervon ausgehend liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Kombination aus Matratze und Lattenrost so auszugestalten, daß hierdurch ein abgestimmtes System geschaffen wird und gleichwohl eine Veränderung und Anpassung sowohl des Lattenrostes als auch der Matratze im Hinblick auf den jeweiligen Benutzer und dessen Bedürfnisse möglich ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß an der Unterseite der Matratze Längsausnehmungen derart angeordnet sind, daß die Latten des Lattenrostes in diese Längsausnehmungen formschlüssig eingreifen.

Durch diese Konstruktion wird eine Vielzahl von Vorteilen erreicht, insbesondere wird sichergestellt, daß die Federwirkung des Lattenrostes durch die Matratze selbst nicht zu stark neutralisiert wird. Mit anderen Worten wird die Oberseite der einzelnen Latten dichter an den Körper des Benutzers herangebracht, ohne daß dies mit einer Verringerung der Gesamtdicke der Matratze einhergehen müßte.

Neben den Vorteilen für ein gesundes Schlaferlebnis hat eine solche Ausgestaltung auch noch den Vorteil, daß es über ein Sensor-System mit einer Vielzahl an der Lattenoberseite angebrachter Gewichts-Meßsensoren möglich ist, die Gewichtsverteilung eines bestimmten Benutzers zu messen.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels in Verbindung mit der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen

Fig. 1 eine Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Kombination aus Lattenrost und Matratze und

Fig. 2 einen Teil-Schnitt im Bereich einer Latte.

Ein in der Zeichnung dargestellter Lattenrost 1 umfaßt zwei Längsholme 2, welche in Längsrichtung der Matratze 3 verlaufen, und zwei die Längsholme 2 verbindende Querholme 4.

Die Längsholme 2 dienen als Auflager für eine Mehrzahl parallel zueinander angeordneter Latten 5, wobei jede einzelne Latte 5 beispielsweise über eine Feder-Unterkonstruktion 7 und ein Federzwischenteil 8 gelagert ist.

Die Matratze 3 weist in ihrer Querrichtung verlaufend eine Mehrzahl von Ausnehmungen 9 auf, die in ihrer Breite etwa der Breite der Latten 5 entspricht und deren Tiefe A so dimensioniert ist, daß die Unterkante 10 der Matratze 3 etwa bis zur Oberkante der Längsholme 2 reicht.

## Patentansprüche

Matratze und zugehöriger Lattenrost umfassend eine Mehrzahl quer zur Längsrichtung der Matratze, parallel zueinander verlaufender federnder Latten, welche auf in Längsrichtung der Matratze verlaufenden Längsholmen aufliegen, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Unterseite (10) der Matratze (3) Längsausnehmungen (9) derart angeordnet sind, daß die Latten (5) des Lattenrostes in diese Längsausnehmungen (9) im wesentlichen formschlüssig eingreifen.

---

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

---

- Leerseite -

